



Das Nordbecken des Hauke-Haien-Koogs. Foto: Paul-August Schult

Der Hauke-Haien-Koog

Eine Momentaufnahme

Jonas Kotlarz und Paul-August Schult

Ein Sommerabend Ende August im Hauke-Haien-Koog. Die Luft ist ganz klar und die Sonne steht flach über dem Wattenmeer, so dass der endlich fertiggestellte Klimadeich einen länger werdenden Schatten auf die Bäderstraße wirft. Der Hochwasserzeitpunkt ist soeben überschritten. In etwa eineinhalb Stunden werden die ersten kleinen Wattflächen wieder freiliegen. In den Speicherbecken des Vogelschutzgebiets rasten tausende Küstenvögel am Hochwasserrastplatz. Über 500 Löffler haben sich auf der Fenne im Nordbecken versammelt. Sie kommen aus Brutkolonien auf Föhr oder vom dänischen Ringkøbing Fjord in Mitteljütland. Das verraten ihre individuellen farbigen Ringe, die wir abgelesen und an die Beringungsprojekte gemeldet haben. Der Hauke-Haien-Koog ist seit langem ein traditioneller Rastplatz nach der Brutzeit, bevor die Löffler in ihre Überwinterungsgebiete Südwesteuropas und Westafrikas aufbrechen.

Vor den Löfflern im von Enten kurzgefressenen Gras rasten tausende Alpenstrandläufer. Sie sind mit der Gefiederpflege beschäftigt, bevor sie sich bei Ebbe auf den Weg zu den Nahrungsflächen im Watt machen und dann flach über unsere Köpfe

hinwegfliegen werden. Dazwischen entdecken wir auch einige Knutts, Sichelstrandläufer, Zwerg- und Temminckstrandläufer. Etwas weiter im flachen Wasser stehen Uferschnepfen. Bei genauem Hinsehen sogar einige Individuen der isländischen Unterart. Eine Gruppe Zwergseeschwalben ist zusammen mit Trauerseeschwalben auf Nahrungssuche beim Stoßtauchen zu beobachten.

Auf dem Seedeich sowohl entlang der Speicherbecken als auch entlang des Wattenmeeres sehen wir mehrere Personengruppen mit Spektiven, Ferngläsern und Kameras. Sie genießen wie wir den Abend mit besten Beobachtungsbedingungen und besonderen Vögeln. Denn neben den typischen spätsommerlichen Rastvögeln der Wattenmeerküste, deren Pracht-, Schlicht- und Jugendkleider wir jedes Jahr aufs Neue studieren und bestaunen, sind auch wieder einige Besonderheiten im Hauke-Haien-Koog zu sehen, die Beobachterinnen und Beobachter aus der ganzen Republik herbeilocken. An diesem Abend erfreuen uns ein Großer Schlammläufer, ein Grasläufer, mehrere Odinshühnchen und eine Raubseeschwalbe aus Schweden mit flüggem Nachwuchs im Schlepptau.

Der Hauke-Haien-Koog zählt zu den interessantesten Vogel-Beobachtungsgebieten an der Westküste Schleswig-Holsteins. Er ist ein überregional bedeutendes Brut-, Rast- und Mausergebiet. In diesem Jahr nicht zuletzt auch, weil der Wasserstand im Sommer immer noch hoch ist und die Rastvögel viele schlammige, noch nicht eingetrocknete Flächen sowie sichere Rastplätze im seichten Wasser vorfinden. In Absprache mit dem Deich- und Hauptsilerverband war es möglich, die seit Beginn der Brutsaison auf Grund des niederschlagreichen Frühjahrs hohen Wasserstände in den Speicherbecken auf diesem Niveau zu belassen. Davon profitierten sowohl die Brutvögel, deren Nester dadurch schlechter erreichbar für vierbeinige Räuber waren, als auch rund 9.000 Graugänse, die während der Mauser Anfang Juni bequem vom Wasser aus die energiereichen Schilfpflanze vernaschen konnten.

Besonders war in diesem Jahr zwischen Mitte Juli und Mitte August auch die Ansammlung von mehr als 4.000 mausernden Brandgänsen im Watt zwischen Schlüttsiel und den Halligen Oland und Gröde, dem vom Verein Jordsand betreuten Teil des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

Der Sommer ist auch die Zeit des Generationenwechsels des Freiwilligen-Teams. Bei den „Altvögeln“ bedanken wir uns von Herzen für die sehr schöne und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir es geschafft, die Naturerlebnisse im Hauke-Haien-Koog mit vielen Menschen zu teilen, denn die angebotenen Führungen werden immer häufiger und von mehr Personen besucht. Wir haben mit Infoständen den Verein in der Region sichtbarer gemacht, führen nach wie vor zusammen mit dem Nationalpark Wattführer Walther Petersen-Andresen viele Menschen durch das UNESCO-Weltnaturerbe



____ Nach der Brutzeit nutzen Löffler den Hauke-Haien-Koog als Rastplatz. Foto: Jonas Kotlarz

Wattenmeer und lassen sie an unserer Begeisterung für den Naturschutz teilhaben.

Jetzt freuen wir uns auf ein neues Jahr mit einem hoch motivierten, neuen Freiwilligen-Team. Im Herbst werden wir gemeinsam an die schon im Frühjahr durchgeführten Arbeits-einsätze zur Offenhaltung und Gehölzentfernung zum Wohl der Zielarten des Vogelschutzgebietes anknüpfen. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch den Hauke-Haien-Koog zusammen mit unseren Partnern im Sinne des Vogelschutzes weiterentwickeln können und er eine Perle unter den Vogel-Beobachtungsgebieten an der Festlandsküste bleibt. Naturschutz ist kein Selbstläufer sondern erfordert gemeinsame Kraftanstrengungen.

____ Löffelenten kann man zur Zugzeit im Hauke-Haien-Koog beobachten. Foto: Philipp Meister



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [45_4_2024](#)

Autor(en)/Author(s): Kotlarz Jonas, Schult Paul-August

Artikel/Article: [Der Hauke-Haien-Koog Eine Momentaufnahme 14-15](#)